

Mitzmanns - Micmanice

(Miezmanns)



Erstmals 1230 als Vzmanns, 1302 und wieder 1322 als Mueczmanns, dazwischen 1310 mit einem ortsadeligen 'Marktwart de Miczmans' beurkundet, erscheint das Dorf seit 1549 mit der Bezeichnung Minczmanicz und 1672 Mitzmanns. Seit 1719, ebenso 1846 und weiterhin schrieb man Miezmanns, obwohl seit mindestens 1900 die amtliche Schreibweise Mitzmanns angeordnet worden war. Nach 1945 wurde Mitzmanns in die Marktgemeinde Rausenbruck eingemeindet.

Abb.2



Siegel: Die Mariensäule am oberen Ortsrand von Miezmanns zeigt ein Wappenschild mit drei sich kreuzenden Fischen mit den Köpfen nach unten, dazu die Jahreszahl 1549. Diese Wappenfigur, allerdings mit den Köpfen aufwärtsgerichtet, finden sich auch in Gemeindegeldern des 17. Jh. und selbst noch in den zweisprachigen Gemeindestempeln aus den Jahren 1926-1938. Dort stehen die Fische ohne Schildeinfassung frei innerhalb der zweisprachigen Umschrift (Abb. 1).

Zweifelhaft ist eine Mitteilung aus dem Brünner Landesmuseum von 1905, nach der Mitzmanns einen aus drei Blüten bestehenden Blumenstrauß im Siegelfeld geführt habe. Es handelt sich dort offensichtlich um eine Fehldeutung der Fische nach einem undeutlichen Siegelabdruck.



Abb. 1

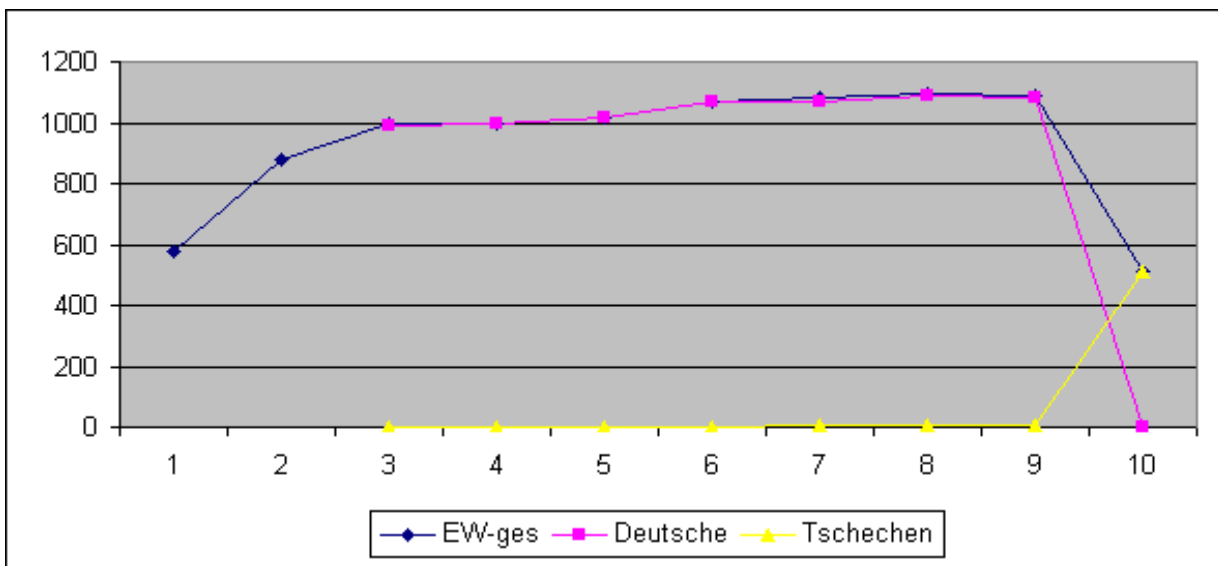
Wappen: Eine Wappenverleihung ist nicht nachweisbar. Ausgehend von der schönen Wappendarstellung an der Mariensäule kann aber eine Wappenführung seit mindestens 1549 nicht bestritten werden. Als ursprünglich weitgehend klösterlicher Besitz und wegen der Lage an der Thaya waren die Mühlen- und Fischereirechte immer von großer Bedeutung für die Ortsbewohner; um 1500 bestand sogar eine Müllerzunft und eine »Bruderschaft an der Thaya« genannte Fischer-Vereinigung. Hierauf verweisen auch die Symbole im Siegel und Wappen. Farben sind nicht überliefert, doch wären entweder drei silberne Fische im schwarzen Schild (unter Bezug auf die Farben der Herren von Kunstadt als den Herrschaftsbesitzern um 1549) oder drei silberne Fische in Rot (verweisend auf die Wappenfarben der Grafen Althan als jahrhundertelange Herrschaftsbesitzer) begründet (Abb.2).

Wolny berichtet -unter der Allod-Herrschaft Joslowitz- zum Dorf Klein Olkowitz folgendes:

Mitzmanns (Micmanice), $\frac{3}{4}$ St. w. im Thale, zählt 144 H. 881 E. (391 mnl. 490 wbl.), 1 Schule und 1 Gasths. Im 16. und 17. Jahrh. war hier eine Mühle.

Entwicklung der Einwohnerzahlen

Jahr	1793	1836	1880	1890	1900	1910	1921	1930	1939	1961
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
EW-ges	576	881	998	1000	1017	1068	1079	1097	1091	514
Deutsche			992	1000	1017	1068	1070	1090	1084	0
Tschechen			3	0	0	0	9	7	7	514



Quellen und Literatur:

Bruno Kaukal, „Wappen und Siegel der südmährischen Gemeinden“, Geislingen, darin:

- a) CDM 1/332, H/218, FV/I79, 188, V/136, VI/30, 47, 154, 205;
b) Hübner: Denkwürdigkeiten... (1869) S. 348; NB 1869/15 und 59; K. Pokorny: Heimatkunde Miezmanns (1898); VM/J 109; S 05/154; F. Freudensprung: Geschichte des deutschvölkischen Turnvereins Miezmanns (Wiesloch 1979); J. Eschler: Geschichte der Besiedlung Südmährens... (Brunn 1899); SM 86/257 und 89/257; Eine von K. Peter 1930 verfaßte »Dorfchronik Miezmanns« ist seit 1945 verschollen.

Gregor Wolny: „Die Markgrafschaft Mähren“, Znaimer Kreis, Brünn 1837

Walfried Blaschka: „Historisches Ortsverzeichnis Südmährens“ Geislingen 1982

Bearbeitung: Gerd Hanak; Fachliche und heimatkundliche Beratung: Reiner Elsinger

In eigener Sache: Mitzmanns ist die einzige Gemeinde der Kreise Znaim und Nikolsburg, von der ich, wegen einer falschen Kameraeinstellung, „nur“ schwarz-weiß Aufnahmen habe. Ein Flugzeug fliegt bekanntlich schnell, da hat man wenig Zeit, Einstellungen zu überprüfen. Beim 2. Versuch haben wir die Landkarte vergessen.....Ich bitte alle Mitzmannser um Vergebung für diese unbeabsichtigte Zurücksetzung. g.h.